

Miteinander

EIN MAGAZIN DER CARITAS-EINRICHTUNGEN

AUSGABE 1/2024



30 JAHRE CARITAS-EINRICHTUNGEN

WIR FEIERN JUBILÄUM

Inhalt

3 Vorwort	18 Doppeljubiläum	34 Hinweisgeberschutzgesetz
5 Grußwort Bischof Dr. Franz Jung	20 Ausgezeichnet	35 Lichterglanz
6 Grußwort Domkapitular Clemens Bieber	24 Miteinander Aktiv	36 Türöffneraktion
7 Caritas-Einrichtungen in Zahlen	26 Sterbebegleitung	37 Gewürze
8 Chronik der CEG	28 Kneipp	38 Wellness für unsere Teams
10 Wir zeigen Haltung	30 Post mit Herz	40 Sauber
13 Bienvenido	32 Haargenau	42 Häuser der CEG
16 Richtfest	34 Neubesetzung	

Impressum

Herausgeber: Caritas-Einrichtungen gGmbH, Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg, www.caritas-einrichtungen.de

Redaktion: Elisabeth Moser, Caritas-Einrichtungen gGmbH

Satz und Layout: Roland Aull, Institut Farbe.Design.Therapie, Frammersbach

Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press, Münsterschwarzach

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: Caritas-Einrichtungen gGmbH

Anzeigen: Telefon: 0931 / 386 689-13



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen



GEORG SPERRLE, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige, Unterstützer, Kooperationspartner und Interessierte,

Caritas ist mehr als eine Organisation. Caritas ist unsere Haltung und steht für **starke Werte**. In diesem Jahr 2024 feiern wir 30 Jahre CEG. Seit 30 Jahren setzen wir Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt. Unser Geburtstag ist daher Anlass für diese besondere Jubiläumsausgabe unseres Trägermagazins.

Caritas lebt durch **starke Menschen**. Menschen, die unsere Haltung leben. Menschen, die für andere da sind. Menschen, die sich einsetzen. Tag für Tag. Nah am Nächsten. Auf dem Cover sehen Sie einen Teil der starken Menschen, die die CEG ausmachen: Führungspersönlichkeiten, Mitarbeitervertretung und Stabsstellen der CEG.

Caritas lebt als eine starke Gemeinschaft und als **starkes Team**. Ein Team, das gutes Miteinander lebt. Ein Team, in dem jeder für den anderen einsteht. Ein Team, das Zeichen setzt. Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt. Dieser Ausgabe können Sie entnehmen, was wir als Team CEG in den Bereichen Leben im Alter, Kurhaus Hotel Bad Bocklet und Vinzenz Würzburg auf den Weg gebracht haben.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Sperrle', with a stylized flourish at the end.

Georg Sperrle



VERWALTUNG DIGITAL EINFACH MACHEN!

Als Branchenspezialist für die Sozialwirtschaft
schonen wir Ihre Ressourcen durch
die Standardisierung und Automatisierung
von Verwaltungsabläufen.

Ihr Ansprechpartner:

Lars Holzapfel | Vertriebsleiter Kirche und Soziales
Tel +49 731 9650-607 | lars.holzapfel@wilken.de

www.wilken.de



Grußwort

VON BISCHOF DR. FRANZ JUNG

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich sehr, Ihnen anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Caritas-Einrichtungen gGmbH meine herzlichen Grüße und Glückwünsche auszusprechen.

Viele junge Menschen erleben den 30. Geburtstag als bedeutendes Datum, an dem oft ein erster Lebensrückblick ansteht. Die CEG kann bereits auf eine bewegte Geschichte blicken: Neue Unternehmensbereiche sind hinzugekommen, denken wir etwa an das Kurhaus Hotel Bad Bocklet. Innerhalb der Unternehmensteile haben sich ebenfalls vielfach Veränderungen und Anpassungen an den aktuellen Bedarf ergeben, wie bei Vinzenz Würzburg. Insbesondere im Bereich Leben im Alter wurde eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie mit Know-how und Agilität rasch wechselnde Rahmenbedingungen erfolgreich gemeistert werden können.

Das wäre nicht zu leisten ohne ein starkes Team! Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beweisen tagtäglich, dass die CEG tatsächlich ein Gemeinschaftsunternehmen von Bistum Würzburg und ihrer Caritas ist. Sie handeln aus der Überzeugung des christlichen Glaubens heraus und bleiben mit Empathie und Sachverstand dran, an den Aufgaben der Zeit und vor allem nah dran am Nächsten. **Vergesst nicht, Gutes zu tun, und vernachlässigt nicht die Gemeinschaft; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen! (Hebr 13,16)**

Zum Jubiläum möchte ich Ihnen dieses Wort aus dem Hebräerbrief mitgeben. Drei Gedanken, die der Apostel Paulus formuliert, mögen auch der CEG Bestärkung und Ansporn für die Zukunft sein:



Bildnachweis: Thomas Berberich
Bistum Würzburg

Erstens: Der Daseinsgrund der Caritas-Einrichtungen gGmbH ist es, Gutes zu tun im Geiste des christlichen Menschenbildes. Ohne dieses Profil gehen Sinn und Antrieb für unser Tun verloren.

Zweitens: Es braucht die starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig stützt und unterstützt. Gerade angesichts von Fachkräftemangel und persönlichen Belastungen gilt es umso mehr, ins Team zu investieren.

Drittens: Der hingebungsvolle Dienst am Nächsten, der in der CEG geleistet wird, ist immer auch ein Dienst an Gott selbst, der uns in den Armen und Schwachen entgegenkommt. Der Lohn hierfür bemisst sich nicht im Unternehmensgewinn, sondern in den vielen Gnaden, die wir in diesem Einsatz erfahren dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die nächsten 30 Jahre Gottes Segen! Möge er Sie begleiten und stärken in der Treue zu seiner Botschaft und im Dienst an den Menschen.

Herzliche Grüße
Ihr

Bischof von Würzburg

Grußwort

VON DOMKAPITULAR CLEMENS BIEBER

Der frühere Bischof von Innsbruck Dr. Reinhold Stecher schrieb:

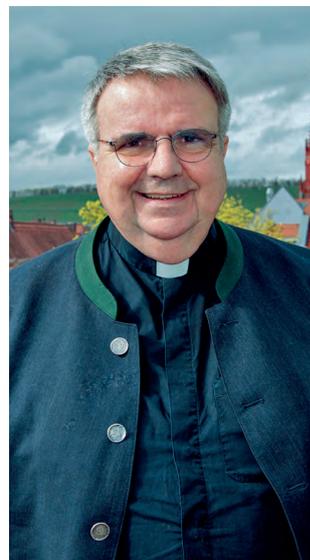
„Unsere Zeit braucht Ruhebänke. Wir brauchen Augenblicke, in denen es gelingt, in die Dinge, die Geschehnisse und sich selbst hineinzuhören und in denen man vielleicht sogar das ferne Rauschen der Brandung der Ewigkeit vernimmt.“

Im Laufe unseres Lebens sind die „Pausen“ entscheidend wichtig. Dadurch wächst in uns das Vertrauen, dass Gott unseren Weg begleitet und wir letztlich in IHM das Ziel unseres Lebens finden. Im Blick zurück auf einen langen Weg mit allem Auf und Ab wird deutlich, dass wir mit seiner Hilfe immer wieder weitergekommen sind.

Mit diesem Vertrauen im Herzen können wir beruhigt und zuversichtlich den sogenannten „Lebensabend“ genießen. Viele Menschen genießen dazu die Umgebung ihrer eigenen familiären Umgebung, andere sind dankbar für das Wohn- und Betreuungsangebot für ältere Menschen, das sie nutzen können.

Die Diözese Würzburg mit ihrer Caritas hat dazu mehrere „Ruhebänke“ geschaffen, die Menschen im Alter Platz bieten wollen, dazu Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten. Dass die Nachfrage an den Angeboten der Kirche und ihrer Caritas so groß ist, ist ein Zeichen für die gute Qualität der Dienstleistung und den würdevollen Umgang mit den Menschen.

Im Blick zurück auf die 30-jährige Geschichte der Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) gilt es Danke



zu sagen denen, die damals die Idee dazu hatten und diese in die Tat umgesetzt haben, ebenso all denen, die heute für die CEG Verantwortung tragen, und insbesondere den Frauen und Männern, die durch ihren zuverlässigen, qualifizierten, erfahrenen und beherzten Dienst den Menschen Geborgenheit und Begleitung geben.

Bildnachweis: Dr. Sebastian Schoknecht
DiCV Würzburg

Die größer werdende Zahl an älteren Menschen und die kleiner werdende Zahl an jungen Menschen, die die Sorge um die auf Unterstützung und Hilfe der Angewiesenen wahrnimmt, macht die Angebote der CEG immer wichtiger. Als Caritas der Kirche wollen wir an den Angeboten festhalten und Garant bleiben für eine bestmögliche Qualität der Betreuung. Die Caritas der Kirche steht im Dienst an den Menschen, die CEG mit ihren „Ruhebänken“ ist dabei ein wichtiges Angebot, für das viele dankbar sind!

Würzburg, im Februar 2024

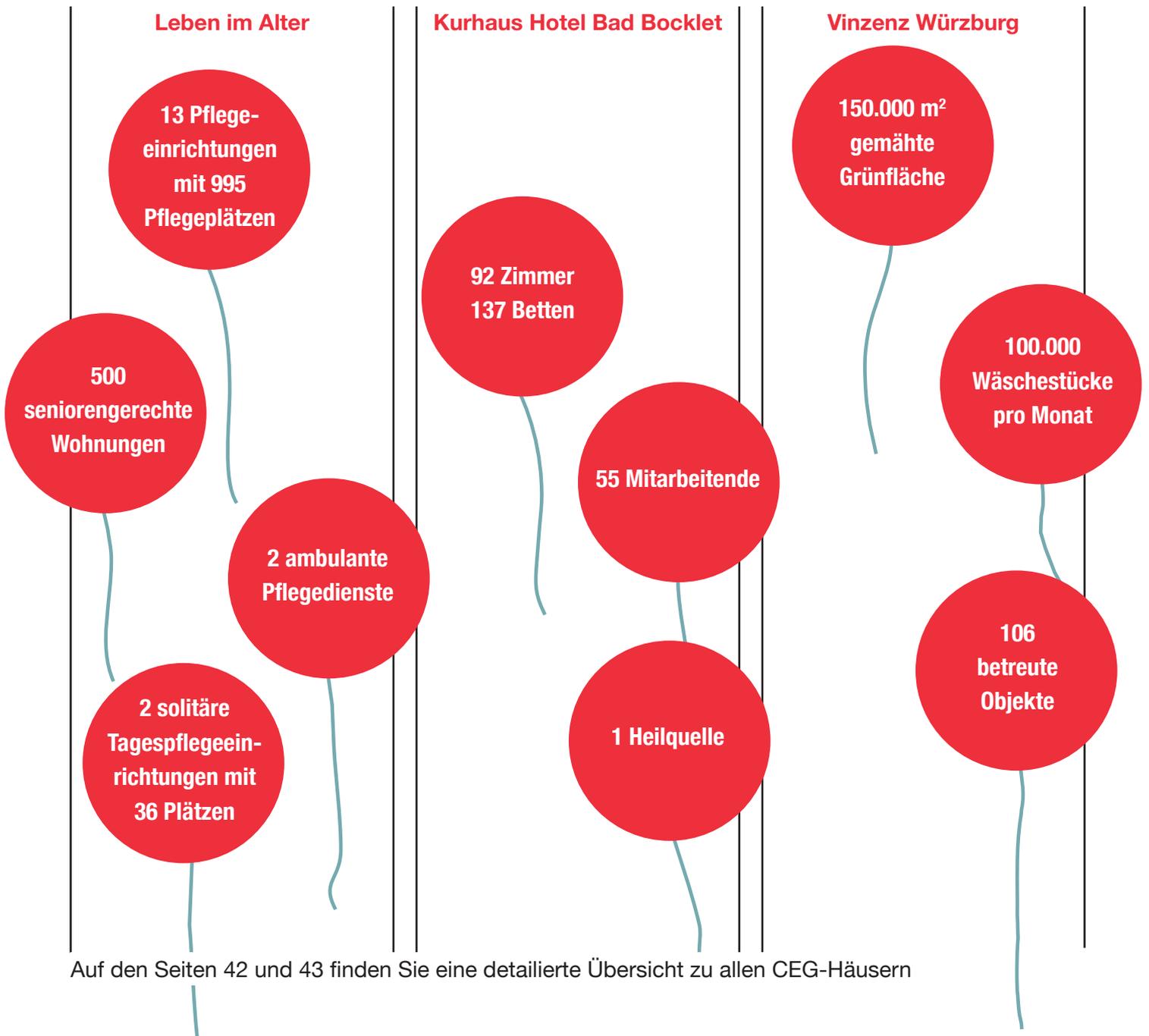
Clemens Bieber

Domkapitular, Vorsitzender

Zahlen

DIE CARITAS-EINRICHTUNGEN IN

**1.395 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
davon 94 Auszubildende**



Auf den Seiten 42 und 43 finden Sie eine detaillierte Übersicht zu allen CEG-Häusern

Chronik

DER CEG VON 1994 BIS HEUTE

29.06.1994

Gründung

durch das Bistum Würzburg und Caritasverband für die Diözese Würzburg.

Trägerschaft für
Marienheim und Haus St.
Anna in Würzburg.

2005

2004

Trägerschaft für Pflege-
einrichtung im ElisabethenHeim
(2004-2021) in Würzburg.

Nun mehr als
1.000 Mitarbeitende.

Trägerschaft für Häuser St.
Elisabeth in Bad Kissingen
und Annastift in Würzburg.

2007

Eröffnung Caritas-
Mehrgenerationenhaus St.
Elisabeth in Kitzingen.

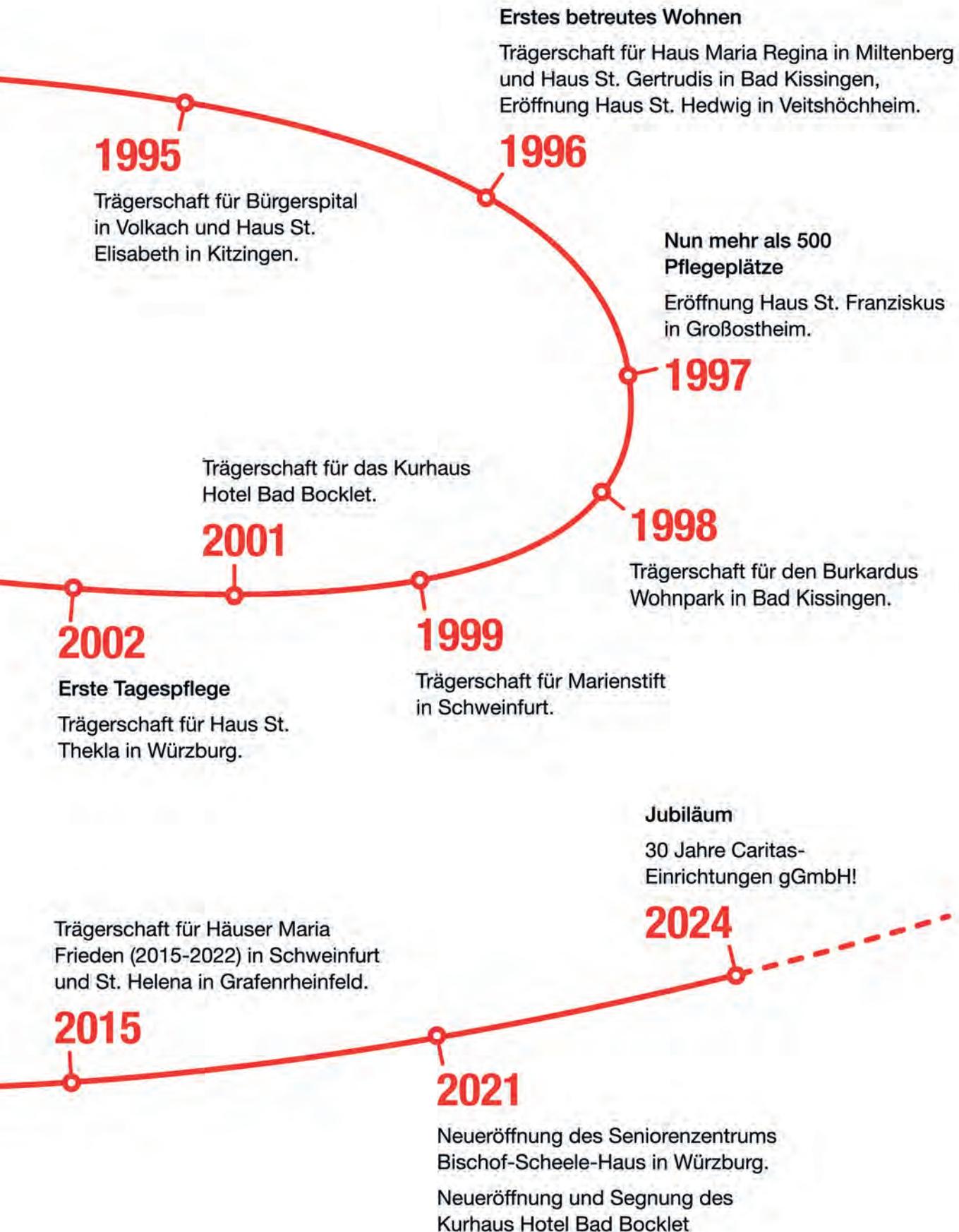
2008

Einführung unseres
Leitbildes „Miteinander. Für
ein gutes Leben im Alter.“

2014

2011

Einführung des aktuellen
Geschäftsführers Georg Sperrle.



Wir zeigen Haltung

WIE DIE CEG CHRISTLICHE WERTE LEBT

„Jesus selbst hat uns die Liebe zu den Menschen vorgelebt und damit Gott erfahrbar gemacht. Er hat uns den Auftrag gegeben, es ihm gleich zu tun“, so steht es im Leitbild der CEG, das Führungskräfte und Mitarbeitervertretung im Jahr 2014 miteinander gestaltet haben. Was heißt dies konkret für den Alltag in der CEG? Neben grundsätzlichen Ausführungen zur Caritas der Kirche gibt der folgende Artikel Antworten auf die Frage, was das christliche Profil der CEG ausmacht und wie sich dieses in unserem Alltag zeigt.

Die Caritas der Kirche und ihr Auftrag

Jesus zeigte mit all seinen Worten und Taten, dass er sich ganz besonders leidenden, ausgegrenzten und armen Menschen zugewandt hat, damit sie Gottes Liebe erfahren. Die organisierte Caritas der Kirche leistet in der Nachfolge Jesu konkrete Hilfe für Menschen in Not. So sind auch wir in der CEG sichtbarer und erlebbarer Ort der Kirche und Teil der Zivilgesellschaft. Der österreichische Theologe Prof. Dr. Dr. Paul Zulehner hat es so formuliert:

Bildnachweis: Theresa Hepp



„Die Caritas ist das den Menschen zugewandte Gesicht der Kirche.“ Dabei wird klar: Caritas ist mehr als eine Organisation. Caritas ist unsere Haltung gegenüber Menschen. Und aus dieser christlichen Grundhaltung heraus haben wir unsere Vision, Mission und unsere Werte in der CEG formuliert.

Das treibt uns an. Unsere Vision.

Wir setzen Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt.

Starke Werte.
Starke Menschen.
Starkes Team.

Das tun wir. Unsere Mission.

Wir begleiten Menschen. Aus christlicher Nächstenliebe. Mit Herz, Leidenschaft und Professionalität.

Dafür stehen wir. Unsere Werte.

Nächstenliebe, Achtsamkeit und Menschlichkeit. Respekt, Wertschätzung und Ehrlichkeit. Gelingende Vielfalt, gutes Miteinander und Zusammenhalt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CEG-Zentrale in Würzburg.



Christliche Kultur ist Gemeinschaftsaufgabe

Es ist wichtig, dass wir als CEG unser christliches Profil in unserer Vision, in unserer Mission und unseren Werten beschreiben sowie Konzepte formulieren, wie diese Werte gelebt werden. Unerlässlich ist, dass christliche Kultur in den Einrichtungen von Leitung und Mitarbeiterschaft mitgestaltet, von allen mit Leben gefüllt und für die Menschen, die unsere Angebote wahrnehmen, erfahrbar wird.

Die CEG als attraktiver christlicher Arbeitgeber

Entscheidend wichtig für eine gute Begleitung von Menschen sind unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der CEG ist es daher ein zentrales Anliegen, als unverwechselbarer, christlicher, sinnstiftender und attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Arbeitgebermarke entwickelt, die nun auf unserer Dienstkleidung zu sehen ist: Starke Werte. Starke Menschen. Starkes Team.

STARKE WERTE

Caritas ist mehr als eine Organisation.
Caritas ist unsere Haltung.
Caritas ist das den Menschen zugewandte Gesicht der Kirche.
Caritas ist Liebe zu den Menschen.
Caritas steht für Menschlichkeit und Respekt.

STARKE MENSCHEN.

Caritas lebt durch Menschen.
Menschen, die diese Haltung leben.
Menschen, die für andere da sind.
Menschen, die sich einsetzen.
Tag für Tag. Nah am Nächsten.

STARKES TEAM.

Caritas lebt als Gemeinschaft und als Team.
Ein Team, das gutes Miteinander lebt.
Ein Team, in dem jeder für den anderen einsteht,
ein Team, das Zeichen setzt.
Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt.

Was uns als attraktiven christlichen Arbeitgeber ausmacht und was wir tun, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich wohlfühlen, finden Sie auf Seite 15 in diesem Trägermagazin.

Wir erleben Vielfalt als große Bereicherung. So sind für uns alle Mitarbeiter unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Alters, ihrer Behinderung, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Identität und ihrer Lebensform starke Menschen, die Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt leben.

Frauen und Männer sind gleichgestellt und wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir setzen uns ein für den Schutz der Würde aller Personen und tragen mit unserem Präventionskonzept Sorge dafür, dass wir Achtsamkeit leben und niemand Gewalt erfährt.

Wir fördern die Qualifizierung und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, damit sie gestärkt ihre anspruchsvolle Aufgabe wahrnehmen können.

CEG plus +: worauf wir besonders Wert legen

Wir haben einen besonderen Anspruch an unsere Qualität. Unter der Bezeichnung „CEG plus +“ arbeiten wir aktuell im Rahmen unserer Strategie „Miteinander Zukunft gestalten“ daran, diesen Mehrwert, den wir im Folgenden kurz erläutern, konkret zu beschreiben.

Werteorientierte Qualität

Wir begleiten Menschen nicht, um Geld zu verdienen. Wir begleiten Menschen aus christlicher Nächstenliebe. Mit Herz, Leidenschaft und Professionalität. Wir nehmen jeden Menschen mit seiner einzigartigen Biografie und seinem Charakter so an, wie er oder sie ist. Aus diesem werteorientierten Qualitätsverständnis heraus planen wir die Begleitung und Pflege.

Präventionskonzept

Der Schutz der uns anvertrauten Menschen und unserer Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität.

Mit unserem Präventionskonzept gestalten wir eine christliche Kultur der Achtsamkeit und nehmen unsere Verantwortung wahr, uns anvertraute Menschen vor allen Formen von Gewalt zu schützen.

Gesundheitliche Versorgungsplanung

Ältere Menschen und ihre Angehörigen sind häufig verunsichert, wenn es darum geht, Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügungen auszustellen. Aber gerade, wenn ein Umzug in ein Pflegeheim ansteht, stellt sich die Frage: Wie sollen wir die letzte Lebensphase regeln für den Fall, dass am Lebensende krankheitsbedingt selbstständig keine Entscheidungen mehr getroffen werden können? Wir haben auf diese Situation reagiert und bieten aktuell bereits in den meisten unserer Häuser das Modell der „Gesundheitlichen Versorgungsplanung“ an. In einer gemeinsamen Entscheidungsfindung mit der betroffenen Person, deren Angehörigen und den behandelnden Ärzten, wird ein Vorausplan für die letzte Lebensphase festgelegt. Die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sind dabei handlungsleitend.

Seelsorge

Uns geht es um den ganzen Menschen. Unser Ansatz ist es daher, dass wir uns nicht nur um die körperlichen Schwächen sorgen, sondern auch die Seele im Blick haben. Vor diesem Hintergrund bieten wir individuelle Gespräche, Gottesdienste, Sakramente und Trauer- und Sterbebegleitung an. So sind auch die spirituellen Bedürfnisse der uns anvertrauten Menschen im Blick.

Caritas ist mehr als eine Organisation. Caritas ist unsere Haltung. In diesem Artikel haben wir erläutert, wie wir christliche Werte in der CEG leben und gestalten. In unserem Kurhaus Hotel in Bad Bocklet werden unsere Führungskräfte und Mitarbeitervertretungen aller Häuser im Jahr 2024 an einem Tag begleitet, um die eigene Haltung zu reflektieren und die christliche Kultur vor Ort mitzugestalten. So sind wir als CEG eine authentische und glaubwürdige Organisation, die Zeichen setzt. Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt.

Georg Sperrle

Bienvenido

INTERNATIONALE PFLEGEKRÄFTE BEREICHERN

Es ist Mai 2023 und endlich sind sie da – Sandra Reyes, Rosa Gomez, Xanat Castro und Hector Lopez landen nach fast zwei Jahren Vorbereitung am Flughafen Frankfurt. Seither ergänzen die mexikanischen Pflegekräfte die Teams im Seniorenzentrum Bischof-Scheele-Haus in Würzburg und dem Haus St. Hedwig in Veitshöchheim.

„Wir sind sehr dankbar, dass Sie uns in den Seniorenheimen unterstützen“, so der CEG-Geschäftsführer Georg Sperrle zur Ankunft der Gruppe. Kein Geheimnis: im sozialen Bereich fehlen Fach- und Arbeitskräfte, in der Pflege ganz besonders. Sperrle, selbst examinierter Krankenpfleger, sieht die Probleme, die, die schon da sind und die, die erst noch kommen werden. „Uns fehlen im Land die jungen Leute an allen Ecken und En-

den, und die Bevölkerung wird älter. Der Bedarf an Pflege und der Mangel an Mitarbeitern wird sich enorm erhöhen.“ Sperrle zitiert Studien, die vor einer sozialen Katastrophe warnen, wenn sich nichts ändert. Jammern gehört jedoch nicht zu seinem Repertoire: „Wenn andere Probleme sehen, finden wir als Caritas Lösungen.“

Pflege ist international

Die Pflege sei längst international, so Sperrle. In den 13 Häusern der Caritas-Einrichtungen gGmbH arbeiten bereits Menschen aus 45 verschiedenen Nationen. „Wir sind froh und dankbar, dass Menschen aus der ganzen Welt uns helfen, eine gute Pflege und Versorgung alter und pflegebedürftiger Menschen in Deutschland sicherzustellen“, sagt

Bildnachweis: Dr. Sebastian Schoknecht



Bischof Dr. Franz Jung und CEG-Geschäftsführer Georg Sperrle im Gespräch mit internationalen Pflegekräften.

Sperrle und verweist auf engagierte Fachkräfte aus Ost- und Südosteuropa.

Das Mexikoprojekt

Im Bischof-Scheele-Haus arbeiten seit April Xanat Castro und Hector Lopez. Sie sind schon lange befreundet, haben in Veracruz, einer Großstadt in Mexiko, Pflege studiert und im Zentralkrankenhaus gearbeitet. Über das Internet erfuhren die jungen Leute, dass sie in Deutschland gebraucht würden und entschlossen sich zum Schritt in eine neue Welt. „Deutschland bietet große Chancen“, sagt Lopez. In Mexiko hätten sie lediglich 600 Euro im Monat verdient bei einer Sechstageswoche. „Wir wollen helfen, Geld verdienen und Deutschland und Europa kennenlernen“, sagt Castro. Ein wenig Geld würden sie auch an die Familie in der Heimat schicken. Die Kollegen Reyes und Gomez arbeiten im Haus St. Hedwig und tragen dazu bei, dass freie Pflegeplätze auch vergeben werden können.

„Der Bedarf ist da, die Plätze sind es auch, aber es fehlt das Personal“, sagt Sperrle und verweist auf drohende Schieflagen, wenn Häuser nicht ausreichend ausgelastet seien. Immer wieder würden die Medien über Insolvenzen berichten. „Das ist besonders schlimm für Bewohnerinnen und Bewohner und die Angehörigen. Die Integration von internationalen Pflegekräften ist unverzichtbar.“

Der Aufwand sei allerdings gewaltig, erläutert der CEG-Geschäftsführer und lobt ausdrücklich die Geduld und Beharrlichkeit seiner Fachleute. „Pflegekräfte nach Deutschland zu holen, kostet immens viel Zeit, Geld und Nerven.“ Pflegerin Castro und Pfleger Lopez haben in ihrem Heimatland das Deutschzertifikat B1 absolviert und mussten dann gut ein Jahr warten, bis sie einreisen konnten. „Die Unterlagen werden an zuständige Behörden mit der Post verschickt, und das in Zeiten der Digitalisierung.“ Sperrle wünscht sich ein einfacheres, schnelleres und vom Staat gefördertes Verfahren.

„Ohne Anwerbungen geht es nicht.“

Dass er nicht aufgibt, zeigen anstehende Pläne für Häuser der CEG in anderen unterfränkischen Land-

kreisen. „Mit Hilfe verschiedener Kooperationspartner werden wir weitere 30 Pflegefachkräfte von den Philippinen und aus Indien in unseren Häusern integrieren.“ Ohne Anwerbung geht es nicht.

Die internationalen Pflegefachkräfte leben in möblierten Wohnungen, die ihnen die CEG organisiert hat. „Bezahlbarer Wohnraum ist eine echte Herausforderung. Das weiß jeder.“, meint Sperrle und appelliert auch an die Kommunen, sich mehr unterstützend einzubringen. Die neuen Pflegekräfte absolvieren einen Deutschkurs bei Kolping, der sie auf das Sprachniveau B2 bringen wird und sind zufrieden, auch wenn sich Heimweh einstelle.

Natürlich gebe es Unterschiede zwischen der Pflege in einem Krankenhaus in Mexiko und der stationären Altenhilfe in Deutschland. „In Mexiko waren wir viel medizinischer aktiv“, erklärt Castro. Im Bischof-Scheele-Haus gehe es um Grundpflege, Menschen waschen, anziehen, mobilisieren. Aber das passe schon. „Alle geben sich viel Mühe mit uns und sind freundlich.“ Leider sei es viel zu kalt und regnerisch in Deutschland, meint Lopez. „Und das Essen in Mexiko ist besser“, schiebt Xanat hinterher. Aber das sei nicht so schlimm. Sie wünschen sich mehr Kontakte und mehr Feste. Sperrle und sein Team helfen bei der Integration, geben Tipps und Adressen weiter, vermitteln zu Vereinen und Kirchengemeinden, wenn es gewünscht wird. „Wir wollen, dass sich die internationalen Pflegekräfte wohlfühlen bei uns“, sagt Sperrle und versichert: „Ohne Euch geht es nicht.“

Voneinander lernen

„Wir sind Mitglied in der Gütegemeinschaft für faire Anwerbung und achten daher darauf, dass wir nur dort Menschen nach Deutschland holen, wo es ausreichend Fachkräfte gibt“, unterstreicht Sperrle. In den Herkunftsländern herrscht oft ein Überschuss. „Und wir brauchen die Leute so dringend in der stationären und in der ambulanten Pflege. Sie sind fachlich und mit ihrer kulturellen Herkunft eine echte Bereicherung, weil wir alle voneinander etwas lernen können.“

Dr. Sebastian Schoknecht, Elisabeth Moser



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen

Tariferhöhung bei uns ab 01. März 2024

Die Vergütungssteigerung liegt zwischen 8 -16,5 %.

Die Tabellenentgelte werden zunächst um **200 €** und anschließend um 5,5 % erhöht. Zusammen muss die Erhöhung **mind. 340 €** betragen bei 39 h/Woche. Die Ausbildungsentgelte erhöhen sich um 150 €.

Zusätzlich erhalten Sie die **Inflationsausgleichsprämie** von 1.500 € bei 39h/Woche im Juni 2024. Auszubildende erhalten 500 € bei 39 h/Woche.

ALLE DETAILS ZUR
VERGÜTUNG HIER!



Werben Sie als
Mitarbeiterin oder
Mitarbeiter Freunde für die
Caritas-Einrichtungen
und wir schenken
Ihnen **1.000 Euro!***



*weitere Infos und Bedingungen erfahren
Sie bei Ihrer Einrichtungsleitung.

Richtfest



WOHNUNGEN MIT SERVICE IN VEITSHÖCHHEIM

Bildnachweis: Lena Pfister | Glöckle Bau



von links: Jürgen Götz (Bürgermeister Veitshöchheim), Georg Sperrle (Geschäftsführer CEG), Johannes Siegler (Geschäftsführer Siegler Bau), Stefan Aschbacher (Geschäftsführer G+S Bau), Danin Lampert (Projektleitung Siegler Bau), Oliver Stuis (Oberbauleiter Glöckle SF-Bau), Thomas Dettweiler (Akquisiteur Glöckle), Carolin Glöckle (Geschäftsführerin Glöckle Bau), Ozan Karakoyunlu (Sparkasse Mainfranken Würzburg).

In direkter Nachbarschaft zur Caritas-Senioreneinrichtung St. Hedwig entsteht ein neues Angebot: Zwei beeindruckende Gebäude mit insgesamt 51 Wohnungen auf einem großzügigen Areal von etwa 5.500 m². Nach dem feierlichen Spatenstich im April konnte am 10. Oktober 2023 das Richtfest im April gefeiert werden. Fertigstellung soll Mitte 2024 sein.

Die Caritas-Einrichtungen gGmbH wird dort Betreiberin von 35 Wohnungen mit Service. Alle 2- und 3-Zimmer-Wohnungen sind barrierefrei gestal-

tet, mit Wohnflächen zwischen ca. 49 und ca. 77 m² sowie jeweils einer Terrasse oder einem Balkon. Im Erdgeschoss steht ein Gemeinschaftsraum für Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung. Die Architektur fügt sich harmonisch in die Umgebung ein, und die Bauweise wurde nach neuesten Energiestandards geplant. Angeboten werden Grund- und Wahlleistungen in den Wohnungen mit Service.

Das Projekt hat eine lange Geschichte, die bis zum Erwerb des alten Rewe-Geländes durch die Gemeinde Veitshöchheim im Oktober 2012 zurückreicht. Seit Ende 2021 verfolgt die G+S Bau GmbH, bestehend aus den Unternehmungen Glöckle aus Schweinfurt und Siegler aus Lohr, die Entwicklung des Bauvorhabens. Das Grundstück wurde von der G+S Bau GmbH erworben, um gemeinsam mit der Caritas-Einrichtungen gGmbH ein zeitgemäßes Wohnkonzept zu entwickeln.

Pflegeeinrichtung St. Hedwig, Veitshöchheim

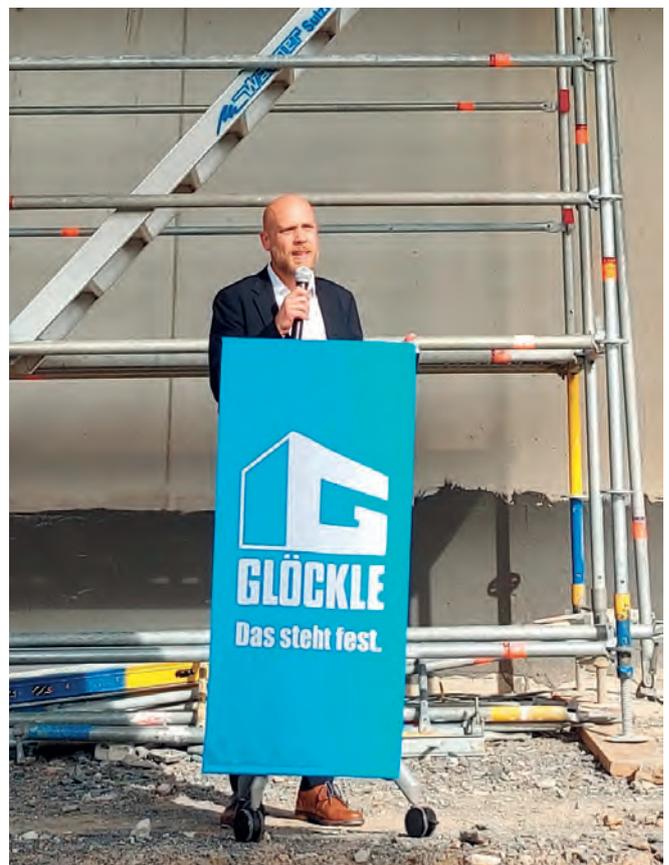
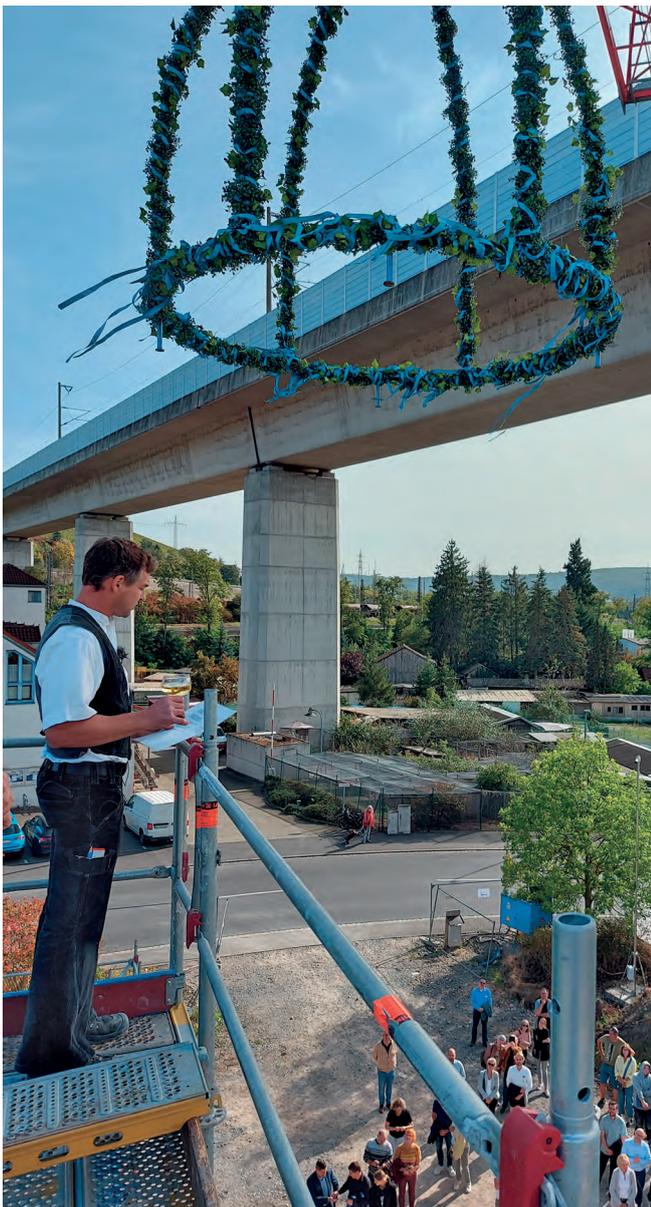
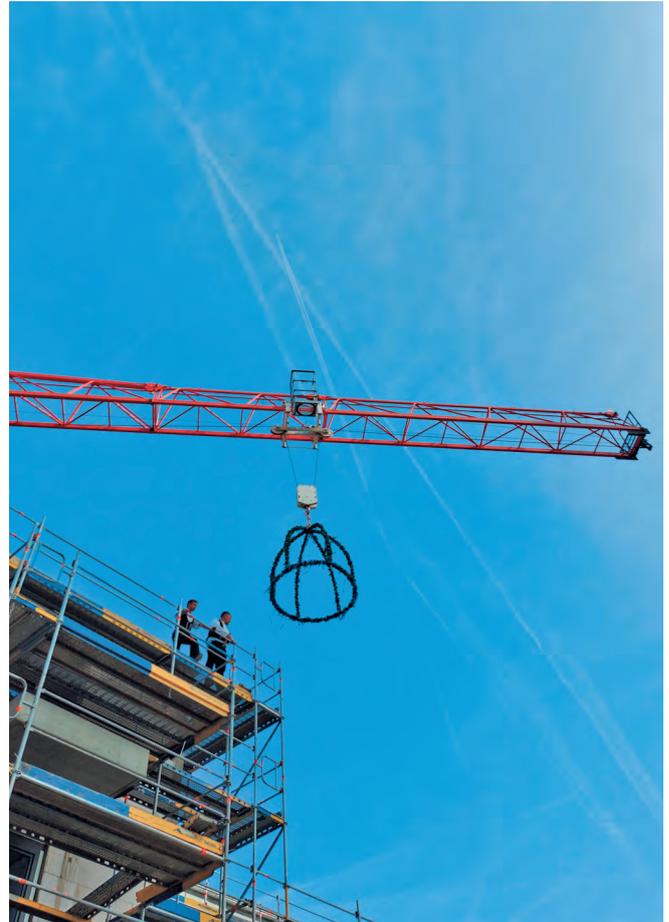
In Trägerschaft der CEG seit 1996

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service (zukünftig)



Frau Barbara Bender,
Einrichtungsleiterin Haus St. Hedwig,
E-mail: barbara.bender@caritas-einrichtungen.de
Tel.: 0931 / 97005-70



Doppeljubiläum

CARITAS-HAUS ST. ELISABETH UND CARITAS MEHRGENERATIONENHAUS IN KITZINGEN FEIERTEN JUBILÄUM

Am Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen, den 19.11. 2023 feierten zwei Häuser der Caritas-Einrichtungen (CEG) einen Doppel-Geburts-tag: 40 Jahre Senioreneinrichtung und 15 Jahre Mehrgenerationenhaus (MGH) in Kitzingen.

„Seit 1983 erfüllen wir als CEG das ehemalige Kapuzinerkloster mit Leben. Die Senioreneinrichtung St. Elisabeth ermöglicht ein sicheres, selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter. Das Mehrgenerationenhaus auf dem gleichen Areal ist ein Begegnungsort aller Generationen“, so CEG-Geschäftsführer Georg Sperrle über die beiden Einrichtungen. Der offizielle Teil des Jubiläums begann mit einem festlichen Gottesdienst, musikalisch untermalt durch die Gruppe „Johannisfeuer“. Hier begrüßte Sperrle herzlich alle Gäste. „Caritas ist mehr als eine Organisation. Caritas ist eine Haltung. Caritas ist das den Menschen zugewandte Gesicht der Kirche“, konstatierte Sperrle in der Ka-

puzinerkirche. Hauptzelebrant und Domkapitular Clemens Bieber feierte mit Dekan Gerhard Spöckl die Messe. Bereits eingangs bedankte sich Domkapitular Bieber bei dem engagierten Team im Haus St. Elisabeth: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sorgen mit ihrem beruflichen wie ehrenamtlichen Einsatz für die persönliche Zuwendung und den wertschätzenden Dienst am Menschen, die sich uns anvertrauen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott“. Domkapitular Bieber verwies in seiner Predigt auf die Namensgeberin der Einrichtung, die Heilige Elisabeth. Sie wurde wegen ihres selbst-

Pflegeeinrichtung St. Elisabeth, Kitzingen

In Trägerschaft der CEG seit 1995

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Mehrgenerationenhaus



Bildnachweis: Elisabeth Moser

In Kitzingen wird gefeiert:
40 Jahre Senioreneinrichtung St. Elisabeth und 15 Jahre Mehrgenerationenhaus (MGH).

Michael Zink und sein Team in St. Elisabeth erhalten das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“



losen Einsatzes von Ihren Zeitgenossen für verrückt erachtet. Ihrem Vorbild zu folgen, bedeutet in unserer Zeit, die vorrangige Denkweise zu verrücken. Das heißt, bei den erforderlichen Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand, nicht zuerst im sozialen Bereich kürzen und damit sparen zu wollen. „Gewiss sind Investitionen in die Wirtschaft wichtig, aber nicht minder wichtig ist der soziale Frieden in der Gesellschaft und die Sorge um Schwache, die sich aus eigenem Vermögen und eigener Kraft nicht helfen können. Auch Altenhilfe und Pflege muss bezahlbar bleiben“, war Domkapitular Bieber überzeugt.

Stefan Güntner, Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen, stellvertretende Landrätin Dr. Susanne Knof und Diakon Dubowy-Schleyer entboten der Einrichtungsleiterin Bianca Hahn und MGH-Verantwortliche Tanja Kraev ebenfalls ihre Glückwünsche.

Verleihung des Umweltmanagementzertifikats „Grüner Gockel“

Ein weiterer bedeutender Aspekt des Jubiläums war die Verleihung des kirchlichen Umweltmanagementzertifikats „Grüner Gockel“ durch Christof Gawronski, Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg an Michael Zink, Küchenleiter mit Team. In seiner Ansprache würdigte er die Anstrengungen Zinks in Sachen Schöpfungsbewahrung: Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit - alles Themen, die uns im Moment sehr stark von den Jugendlichen

vor Augen geführt werden. Die kirchliche Umweltrevisorin Bettina Mühlbauer und externe Auditorin, prüfte das Umweltmanagement auf Herz und Nieren. Ihr Fazit: „Das Engagement des Umweltteams ist beeindruckend. Innerhalb kürzester Zeit setzte Zink die zehn Schritte des Umweltmanagements in der Einrichtung um. Erstaunt und freudig überrascht hat mich das Engagement, dass der Umweltbeauftragte und Küchenleiter Zink während der Corona-Pandemie das Thema Umweltmanagement aufgenommen und die Ausbildung zum Auditor und die Umsetzung im Seniorenheim St. Elisabeth durchgeführt hat.“ Abschließend hob Gawronski hervor, dass St. Elisabeth auf dem Gebiet des Bistums Würzburg als erste Senioreneinrichtung ein zertifiziertes Umweltmanagement vorweisen kann.

Die Atmosphäre während des anschließenden gemütlichen Beisammenseins bei Kaffee und Kuchen war von Freude und einem Gefühl der Verbundenheit geprägt. Die ehemalige Einrichtungsleitung Elisabeth Müller und CEG-Stabsstelle für Kommunikation, Elisabeth Moser gratulierten sich gegenseitig herzlich zum Namenstag.

Das Seniorenheim sowie das MGH haben in der Vergangenheit eine bedeutende Spur in der Begegnung, Betreuung und Pflege bedürftiger Menschen in Kitzingen und nächster Umgebung hinterlassen. Beste Voraussetzungen also für kommende Jahrzehnte.

Ausgezeichnet

CARITAS-HAUS ST. HELENA BELEGT DEN 2. PLATZ DER TIKTOK-CHALLENGE FÜR AUSZUBILDENDE

Es sind die Pflegekräfte, die anpacken und für ältere Menschen und deren Familien da sind. Damit auch in Zukunft die hohe Qualität von Pflege und Betreuung in den Caritas-Einrichtungen sichergestellt ist, muss auch die Ausbildung passen – und Freude machen.

Ausbildung in der Pflege fördern

Dass die Ausbildung als Pflegefachfrau/-mann in den Pflegeeinrichtungen der Caritas vielseitig ist, Karrierechancen eröffnet und nebenbei auch noch überdurchschnittlich gut bezahlt ist, zeigen Nina Bauer, Einrichtungsleitung im Haus St. Helena und Melina Reichert, Wohnbereichsleitung in ihrem TikTok-Clip. Den unterhaltsamen Clip reichten sie erfolgreich bei der Stadt Würzburg zur TikTok-Challenge ein.

Was ist eine TikTok-Challenge? Über die Online-Plattform TikTok gehen so genannte Challenges regelmäßig viral. Eine TikTok-Challenge ist die Herausforderung, ein bestimmtes Video zu drehen, Nachahmer zu finden und viele Klicks zu generieren. Diesen Trend wollte sich auch die Stadt Würzburg zu Nutze machen, um das Thema Ausbildung in den Fokus zu rücken. „Wir von der Stadt Würzburg wollen Ausbildung fördern und zeigen, wie vielfältig diese ist“, betont dritte Bürgermeisterin und Schulreferentin der Stadt Würzburg, Judith Roth-Jörg. Gerade die von Jugendlichen bevorzugte Plattform TikTok bietet hier das richtige Medium, um junge Menschen abzuholen oder sie zum Mitmachen zu animieren. Gewinne im Wert von insgesamt 6.000 Euro wurden ausgelobt. Eine Jury der Stadt Würzburg und dem TikToker BigBang-Bash entschieden über die zehn besten Video, die



Bildnachweis: Christian Weiß

Preisverleihung im Würzburger Rathaus

auf den Kanälen der Stadt Würzburg veröffentlicht wurden. Das Caritas-Team in Grafenrheinfeld nahm die Herausforderung gerne an und stellte den Ausbildungsberuf Pflegefachfrau/-mann auf informative und humorvoll Art vor.

Einrichtungsleitung Nina Bauer räumt ab 2. Platz im Wettbewerb erzielt

Entsprechend viele Klicks erzielte der Beitrag im Wettbewerb mit 56 weiteren Videos, sodass Bauer und Reichert bei der Preisverleihung den 2. Platz, dotiert mit 1.500 Euro gewannen. „Uns war wichtig, die vielen positiven Aspekte einer Pflegeausbildung aufzuzeigen, um Vorurteilen entgegen wirken zu

Pflegeeinrichtung St. Helena, Grafenrheinfeld

In Trägerschaft der CEG seit 2015

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Tagespflege

können“, so Bauer bei der Preisverleihung. In St. Helena werden nicht nur Pflegefachfrauen und -männer ausgebildet, sondern auch Pflegefachhelfer/-innen. Aktuell sind zehn Auszubildende tätig. Dazu Bauer: „Im Jahr 2023 haben zwei Auszubildende abgeschlossen. Wir freuen uns, dass diese weiterhin bei uns tätig sind.“ Die Anerkennung mit dem 2. Platz in dieser Challenge ist daher nicht nur ein Erfolg für das Team in Grafenrheinfeld, sondern auch ein Ermutigung, bei guten Bedingungen eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen.

KÖRPERWELTEN

Die Willkommenstage für Auszubildende in der Pflege sind eine wichtige Tradition bei den Caritas-Einrichtungen (CEG). Viele neue Gesichter konnten sich im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla und während der Tagesfahrt nach Heidelberg zur Ausstellung „Körperwelten“ näher kennenlernen.

Willkommenstage für Azubis in der Pflege

Am 05. und 06. September 2023 trafen sich die Azubis als Pflegefachfrau/-mann im CEG-Seniorenzentrum St. Thekla in Würzburg-Sanderau. Hier erhielten sie einen Überblick über das Unternehmen, die Ausbildungsstrukturen und Karriereöglichkeiten durch die Praxisanleiterinnen Zaida Hock und Anna Leven. Den zweiten Tag verbrachten die neuen Azubis in Heidelberg. Nach einem frühen Start bei guter Verpflegung erreichte der Bus die malerische Stadt am Neckar. Die Ausstellung „Körperwelten“ war das Ziel.

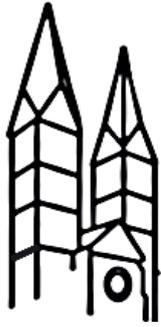
Bekannt für seine faszinierenden Darstellungen des menschlichen Körpers, wurden plastinierte Personen in verschiedenen Posen ausgestellt. Die Funktionsweisen des menschlichen Körpers



Bildnachweis: CEG

CEG-Auszubildende in der Pflege

beeindruckten die Azubis und konnten im Detail erkundet werden. Insbesondere für angehende Pflegekräfte eine lehrreiche Erfahrung. Vor der Rückfahrt genossen alle die charmante Stadt bei bestem Wetter. Die Willkommenstage sorgten bei entspannter Atmosphäre für einen gelungenen Start in die Zeit der Ausbildung.



Adalbero-Apotheke

Apotheker Edmund Bertsch

Neubergstraße 2 ♦ 97072 Würzburg

Telefon 0931 / 72624 ♦ Telefax 0931 / 7 84 99 35

... die mit der intensiven Beratung



Fleisch & Wurst

aus der Hand des Fachmanns

Niederwerner Straße 70
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 / 8 25 51
Telefax 0 97 21 / 80 51 06

Filiale
Lutpoldstraße 23
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 / 20 17 77

UEHLEIN

info@metzgerei-uehlein.de



Gastro Konzept

www.gastrokonzept.com

K+S Gastro Konzept GmbH | Von Hutten Str. 6 | 97708 Bad Bocklet
09708 / 70419 0 | info@gastrokonzept.com

BERATUNG/PLANUNG | GEWERBEKÜCHEN | OBJEKTEINRICHTUNG | SERVICE



ST. KILIANS APOTHEKE



Ihr zuverlässiger Partner für die Versorgung von Pflegeeinrichtungen

St. Kilians-Apotheke
Dres. Claudia und Thomas Richter OHG
Sanderstr. 3
97070 Würzburg
www.richter-apotheken-wuerzburg.de



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen



Mach Karriere für Menschen!

Beginne eine Ausbildung als
Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
Pflegefachhelfer (m/w/d)

Start zum 1.9. oder 1.4.

in Würzburg • Volkach • Veitshöchheim • Bad Kissingen
Grafenrheinfeld • Großostheim • Kitzingen • Miltenberg • Schweinfurt

**HIER INFORMIEREN
UND BEWERBEN!**



Starke **Werte.**
Starke **Menschen.**
Starkes **Team.**

Caritas-Einrichtungen gGmbH | Zentrale
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 38 66 89 00
www.caritas-einrichtungen.de

Miteinander Aktiv

IM EHRENAMT MIT SPASS GUTES TUN

Musik, Gesang, Senioren-yoga, Spielerunde, Vorlesezeit und Bildertheater. Dieses vielfältige Freizeit- und Beschäftigungsangebot bereicherte den Alltag der Bewohner im Caritas-Seniorenzentrum Bischof-Scheele-Haus in der Zeit von 14. bis 30.11.2023. Dieses Projekt mit dem Motto „Miteinander Aktiv“ entstand zwischen Einrichtungsleiter Sven Vinzens, Diakon Bernhard Gartner und einiger engagierter Ehrenamtlicher.

Ehrenamtsprojekt im Caritas-Seniorenzentrum Bischof-Scheele-Haus

Elf Frauen und Männer gemischten Alters aus Rottenbauer, Heuchelhof und Reichenberg setzten in diesem Zeitraum täglich an den Vor- und Nachmittagen die eigenverantwortlich geplanten Beschäftigungsmöglichkeiten um. Kränze und Windlichter wurden gebastelt, aber auch gemeinsames Singen war beliebt. Die Möglichkeit für betagte Menschen Abwechslung zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen, Wissen zu reaktivieren oder sich nur unterhalten zu lassen, wurde gerne angenommen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Betreuungskräften des Bischof-Scheele-Hauses machte die Zeit des Projektes für alle zu einem Gewinn. Diakon Gartner, Ansprechpartner des Projektes freute sich sichtlich, als eine Ehren-

Impressionen aus dem Seniorenzentrum Bischof-Scheele-Haus.



Bildnachweis: Christoph Weiß

Seniorenzentrum Bischof-Scheele-Haus, Würzburg

In Trägerschaft der CEG seit 2021

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Tagespflege
- Wohnen mit Service

amtliche Paulchen Panther am Ende der Projektwochen zitierte: „Heute ist nicht alle Tage, ich komm' wieder, keine Frage!“ Viele weitere ehrenamtliche Mitarbeitende stimmten zu. Auch sie möchten sich bei der Wiederholung der dreiwöchigen Projektphase gerne wieder beteiligen.

So gut wie im Würzburger Bischof-Scheele-Haus läuft es noch nicht in allen Pflegeeinrichtungen. Durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie ist die Arbeit der Ehrenamtlichen in vielen Seniorenheimen eingebrochen und muss erst wieder anlaufen. „Es ist nicht leicht Menschen zu finden, die sich auf ein verbindliches und dauerhaftes Engagement einlassen“, bestätigt Diakon Gartner. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Miteinander Aktiv“ befristet konzipiert.

Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Besuche auch im Bürgerspital, Volkach

Zeit ist das Geschenk der Ehrenamtlichen an die Bewohnerinnen und Bewohner. Auch im Bürgerspital in Volkach soll das wieder spürbar werden. Einrichtungsleitung Bettina Süß lud nicht zufällig am internationalen Tag des Ehrenamtes, den 05.12. bei Kaffee und Kuchen zur Infoveranstaltung für Ehrenamtliche ein. Einige der interessierten Männer und Frauen waren bereits vor der Pandemie als ehrenamtliche Helfer im Bürgerspital aktiv und möchten wieder einsteigen. Nicht wenige davon stehen sogar mehrmals wöchentlich sozialen Diensten als Freiwillige zur Verfügung. Aktuell sind zehn ehrenamtlich engagierte Helferinnen und Helfer im Bürgerspital im Einsatz. Nach der Veranstaltung sagte eine weitere Person zu, sich in der Einzelbetreuung engagieren zu wollen.

Lydia Grömling, Pflegedienstleitung zeigte bei der Veranstaltung mögliche Aufgaben für Ehrenamtliche auf, die auch das Pflegepersonal im Haus bei der Arbeit unterstützen. Ob Zeitung lesen, Karten

Pflegeeinrichtung Bürgerspital, Volkach

In Trägerschaft der CEG seit 1995

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Tagespflege

spielen, Nährarbeiten erledigen, gemeinsam zum Gottesdienst oder spazieren gehen, für Bewohner einkaufen oder zum Arzt begleiten – der Einsatz der Ehrenamtlichen ist vielfältig, macht Spaß und kann von helfenden Händen übernommen werden. Die Freude der Bewohner kommt als Dankbarkeit direkt zurück.

Haben Sie Interesse, ehrenamtlich tätig zu werden? Die Kontaktdaten der Caritas Einrichtungen finden Sie auf den Seite 42 und 43.



Bettina Süß informiert zum Ehrenamt im Bürgerspital, Volkach.

Sterbebegleitung

MALTESER HOSPIZARBEIT IN ST. THEKLA

Im 8. Jahrhundert setzte der Völkerapostel Bonifatius die heilige Thekla in Kitzingen ein, „um da zu leuchten gleich einem Lichte in der Finsternis“. Ihrem Beispiel folgend, begleiten und erhellen im Caritas-Seniorenzentren St. Thekla ehrenamtliche Malteser Hospizhelferinnen und -helfer zusammen mit den Pflegekräften, die letzte Wegstrecke im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Kooperation ist ein echter Gewinn für beide Seiten.

Wie ist diese Kooperation entstanden?

Die Hospizidee kam Mitte der 1980er in Deutschland an. Menschen, die von der Idee überzeugt waren, begannen an unterschiedlichen Orten, Sterbebegleitung Wirklichkeit werden zu lassen. In der Diözese Würzburg etablierten die Malteser im Jahr 1991 diese Aufgabe als neuen Dienst und setzten die ersten frisch ausgebildeten Hospizhelferinnen im Seniorenzentrum St. Thekla ein. Anfängliche Vorbehalte konnten wegen der vielen positiven Erfahrungen aus dem Weg geräumt werden und es entstand schnell ein wertschätzendes Miteinander. Dies ermutigte die Einrichtung, eine eigene Hospizkultur zu entwickeln.

Ein sichtbares Ergebnis war die Einweihung des 1. Hospiz-Apartments am 3. Mai 1996.

Nach der Renovierung und Erweiterung des Seniorenzentrums um die Jahrtausendwende waren bis zu vier Plätze vorhanden. Hierhin wurden nicht die im Sterben liegenden Bewohner des Hauses verlegt, vielmehr öffnete sich St. Thekla für Externe im Alter von 20 bis 99 Jahren, da es zu dieser Zeit noch kein stationäres Hospiz in Würzburg gab. Die Malteser bedankten sich mit ihrem Hospizdienst



Bildnachweis: CEG

Hospizarbeit in St. Thekla.

und der kostenlosen Supervision für die Pflegekräfte. Nach der Eröffnung des Hospizes in Würzburg-Sanderau wurden die Plätze wieder dem Heim zugeführt.

Sterben und Tod werden in unserer Gesellschaft oft verdrängt

„Ein wertschätzendes Miteinander in der Sorge um Sterbende als gemeinsames Anliegen förderte die gute Zusammenarbeit“, stellt Martina Mirus rückblickend fest. Sie war vor 32 Jahren als Diözesanoberin und Hospizverantwortliche die Initiatorin und ist seit über 25 Jahren als Sozialdienstleiterin in St. Thekla tätig. „Ich bemühe mich immer um respekt-, verständnis- und vertrauensvolle Beziehungen zu den Bewohnenden, deren Angehörigen und den Ehrenamtlichen. Natürlich liegen mir die Hospizarbeit und ein achtsamer Umgang untereinander am Herzen“, beschreibt Mirus ihr umfassendes Engagement.

Pflegekräfte - darunter einige mit spezieller Palliativ-Care-Weiterbildung – sowie das Seelsorge-Team, nehmen sich den Aufgaben um Sterben und Tod an. Es ist ein Thema, das in unserer westlichen Gesellschaft oft verdrängt wird, „obwohl tiefes Wissen um Altern, Abschied und Tod vorhanden ist“, stellt Mirus fest. „Jedem von uns wird früher oder später die Aufgabe der Begleitung zufallen, denn wir alle sind endlich.“ Wenn jedoch im Sterbeprozess keine Unterstützung durch das private Umfeld erfolgen kann, kommen die ehrenamtlichen Hospizhelfenden ins Spiel. Sie bieten individuelle Begleitung, die von regelmäßigen Besuchen bis hin zu Sitz-(Nacht-)wachen reicht. Zudem haben sie

Seniorenzentrum St. Thekla, Würzburg

In Trägerschaft der CEG seit 2002

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Tagespflege
- Wohnen mit Service



Bildnachweis: Bundespräsidialamt

Martina Mirus erhält 2014 das Verdienstkreuz am Bande durch den damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck für Ihre langjährigen Verdienste in der Hospizarbeit.

für die Angehörigen während der anschließenden Trauerbewältigung immer ein offenes Ohr. So soll bis zuletzt ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden.

Seit nunmehr über 30 Jahren sind ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer in St. Thekla regelmäßig im Einsatz. Sie begleiten schwerkranke, sterbende und hochbetagte Bewohnerinnen und Bewohner und auf Wunsch auch Angehörige auf ihrem Weg durch die Trauer.



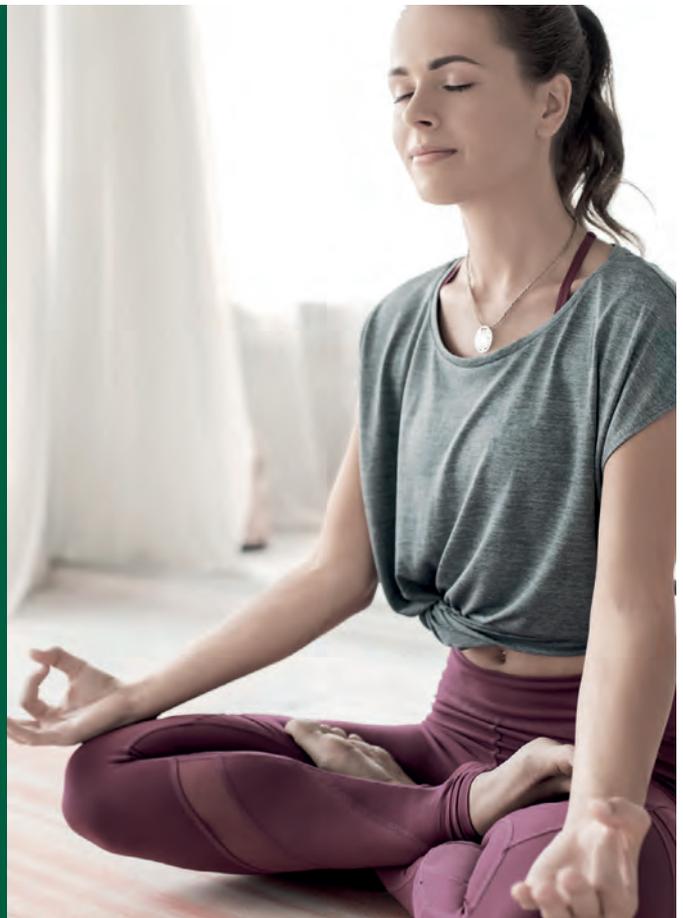
Ihr Unternehmen in besten Händen

Damit Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit und leistungsfähig bleiben, bietet die AOK Bayern passgenaue Angebote und umfassenden Service vor Ort. Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich – für jedes Unternehmen.

Mehr erfahren auf aok.de/fk/bayern/bgf



Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.



Kneipp

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM CARITAS- HAUS MARIENSTIFT

„Gemeinsam natürlich leben – ist der Leitspruch bei uns im Schweinfurter Marienstift“, so Einrichtungsleitung Sabine Woytinek. Zur Prävention und Förderung der Gesundheit von Senioren und Mitarbeitenden setzt Woytinek auf die ganzheitliche und bewährte Kneipp-Therapie. „Mit Kneipp verbinden viele Menschen Wassertreten“, erzählt sie. Die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp umfasst deutlich mehr - Kneippkuren nehmen posi-

ven Einfluss auf Körper und Geist, die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert und das Immunsystem erfährt Stärkung.

Brigitte Schenk, Betreuungsleitung und ausgebildete Kneipp-Gesundheitstrainerin Pflege (SKA) sowie zwei weitere Mitarbeiterinnen sind umfassend zur Lehre des Sebastian Kneipp zu Mentorinnen geschult worden. Die Pflegekräfte werden durch



Kneipp-Becken im
Innenhof des Caritas-
Marienstift, Schweinfurt

das hausinterne Kneipp-Team in der Anleitung und Durchführung der verschiedenen Anwendungen unterstützt. Sie arbeiten verantwortungsbewusst und denken ganzheitlich.

Gerade die Naturheilverfahren sind gut in den Pflegealltag integrierbar und wirken sich positiv auf die Gesundheit von Pflegebedürftigen und Pflegenden aus. Dies zeigte eine Studie aus dem Jahr 2015, die das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) in Kooperation mit der Charité und dem Kneipp-Bund e.V. durchführte.

Pflegeeinrichtung Marienstift, Schweinfurt

In Trägerschaft der CEG seit 1999

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service
- Ambulanter Dienst

Kneipp und Wasser

„Uns ist es besonders wichtig, den Mensch als Ganzes zu sehen und ihn nicht auf sein Alter, seine Krankheit oder sein Gebrechen zu reduzieren“, berichtet Woytinek. „Die Anwendungen bieten zudem den Vorteil, dass sich damit alle Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen lassen – egal ob sie fit oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.“

Heilpflanzen spielen im Kneipp-Konzept neben den Wasseranwendungen eine wichtige Rolle. So hat sich im Marienstift ein kleines Teegarten-Projekt etabliert. Kräuter werden gemeinsam angebaut und geerntet. Das fördert die Sinneswahrnehmung. Bei Gruppenstunden wird dann der leckere, selbst gemachte Tee serviert. Ein vollwertiges Ernährungsangebot, Entspannungsübungen und wohl durchdachte Bewegungsangebote mit Gedächtnisrunden runden das Alltagsprogramm ab.

**BACKTRADITION
AUS DER REGION**

MIT LAIB
UND SEELE

AUS DER REGION FÜR DIE REGION
BESTES
Handwerk
SEIT 1945
BÄCKEREI PETER SCHMITT GMBH

PROBIER
EIN STÜCK
HEIMAT

Peter
Schmitt
BACKTRADITION AUS DER REGION

BACKTRADITION AUS DER REGION | BÄCKEREI PETER SCHMITT GMBH | BAECKER-SCHMITT.DE

f Instagram YouTube

Post mit Herz

GEMEINSAM GEGEN EINSAM

Gerade an Weihnachten und Ostern fühlen sich viele ältere Alleinstehende einsam und denken an vergangene Feste, als die Familie noch zusammen feiern konnte. Mehrmals im Jahr bietet dann die Aktion „Post mit Herz“ große Freude und Abwechslung in sozialen Einrichtungen. Die Organisatoren vermitteln Einrichtungsadressen an Menschen mit Herz, die gerne eine schöne Karte schreiben und versenden möchten. Die ehrenamtlichen und frei-

Empfängerin freut sich über Post.



Bildnachweis: Patrick Armiento

willigen Schreiber tragen lediglich die Kosten für Grußkarte und Porto.

Unser Haus St. Hedwig in Veitshöchheim hat sich als Einrichtung registriert und konnte bereits individuelle Grußkarten im Advent 2022 verteilen. „Ein herzliches Dankeschön schicken wir an alle, die sich so viel Mühe gemacht haben, den alten Menschen bei uns eine Freude zu bereiten!“, bedankt sich Barbara Bender, Einrichtungsleitung in der Caritas-Pflegeeinrichtung St. Hedwig.

Grußkarten für Alleinstehende

Für den direkten Weg zwischen Versender und Empfänger entschieden sich bereits vor zehn Jahren tatkräftige Mitarbeitende der Caritas-Pflegeeinrichtung St. Franziskus. „Ursprünglich kam eine Religionslehrerin auf unsere Gerontofachkraft Eveline Ehmann zu, mit dem Vorschlag Weihnachtsbriefe von Schülerinnen und Schülern an die Bewohner zu verteilen“, erinnert sich Clemens Weber, Einrichtungsleiter in Großostheim. Im Rahmen des Religionsunterrichtes verfassen mittlerweile mehrere Schulklassen liebevolle Texte auf selbst gebastelten Weihnachtskarten. Persönlich an die Bewohner adressiert, schreiben die Schülerinnen und Schüler über das bevorstehende Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für die Seniorinnen und Senioren.

Kurhaus St. Franziskus, Großostheim

In Trägerschaft der CEG seit 1997

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service

LIVE – IM BURKARDUS WOHNPAK

Unser Burkardus Wohnpark in Bad Kissingen ist in erster Linie eine große Seniorenwohnanlage gehobener Kategorie. Mit allem, was dazu gehört – einschließlich einer integrierten Pflegeeinrichtung. Es gibt auch Gastronomie mit Café-Betrieb und Möglichkeiten, Familien- und Betriebsfeiern oder Tagungen durchzuführen. Aber der Burkardus Wohnpark ist mittlerweile auch ein etablierter Ort für

Mittlerweile findet auch zwei Mal im Monat das Tanzcafé statt. Und daneben gibt es immer wieder öffentliche abendliche Konzerte ganz unterschiedlicher Stilrichtungen.

„Im Oktober hatten wir eine Elvis-Presley-Tribute-Show – und dann im November ein klassisches

Bildnachweis: CEG



Duke Elvis brachte den Wintergarten im Oktober 23 zum Kochen.

öffentliche Veranstaltungen und Konzerte. „Eine Event-Location? Nein, so würde ich es vielleicht nicht direkt nennen“, lacht Ralf Grosch, Gesamtleitung der Bad Kissinger Einrichtung, „aber ja, wir machen mittlerweile sehr viele zusätzliche öffentliche Veranstaltungen.“

Neben den vielen internen Angeboten und Veranstaltungen, exklusiv nur für die Bewohner der Wohnanlage, bietet der Burkardus Wohnpark auch Veranstaltungen, die für die Bewohner wie auch für externe Gäste gleichermaßen gedacht sind.

40 öffentliche Veranstaltungen im Burkardus Wohnpark

„Begonnen hat das ganze 2018 mit der Offenen Jazzbühne“, erläutert Grosch. Einmal im Monat treffen sich Jazzler aus der Region im Wintergarten, um gemeinsam zu jammen – sehr zur Freude des immer zahlreicher erscheinenden Publikums.



Der Ausnahmegitarrist Carlo Hilsdorf begeisterte das Publikum im November 23.

Gitarrenkonzert. Die Bandbreite unserer Angebote ist wirklich sehr groß“, so Grosch, der nicht ohne

Pflegeeinrichtung Burkardus Wohnpark, Bad Kissingen

In Trägerschaft der CEG seit 1998

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service
- Café und Restaurant

Stolz ergänzt, dass es im Jahr 2024 über 40 öffentliche Veranstaltungen im Burkardus Wohnpark geben wird. „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben dadurch unterhaltsame Veranstaltungen, quasi zuhause, ohne weite Wege und genießen es, nebenbei noch neue Bekanntschaften schließen zu können. Und gerade zu den Konzerten kommen gerne auch immer wieder unsere Mitarbeitenden.“

Haargenau

SO GUT PASST DER NEUE FRISEURSALON IM CARITAS-MARIENHEIM

Im Würzburger Marienheim war die Inneneinrichtung des hauseigenen Friseursalons nach 18 Jahren Betrieb in die Jahre gekommen. Eine Renovierung stand an und wurde in Angriff genommen. Jasmin Swetlik, langjährige Friseurmeisterin im Salon der Pflegeeinrichtung begleitete die Umgestaltung der Räumlichkeiten. „Auf den guten Geschmack von Pflegedienstleiterin Tanja Schleißing bezüglich Farben und Formen konnte ich mich verlassen“, erzählt Swetlik die sich während der Planungsphase mit Schleißing abstimmte.

Die Neugestaltung mit zeitgemäßen Möbeln, modernen Leuchten und ansprechender Dekoration übernahm Firma Valentin Löhmer, Großhandelsunternehmen für Friseurbedarf mit Firma Elektro Pfeuffer. Einmal im Monat, an zwei Tagen sowie nach Anfrage schneidet und frisiert Swetlik das Haar der Bewohnerinnen und Bewohner. „Die betagten Damen und Herren sollen sich während der Behandlung wohlfühlen“, betont Swetlik. Schließlich legen viele Seniorinnen und Senioren großen Wert auf gepflegte Haare. Sie erlebten deutlich aufwändigere Haarmoden in früheren Jahrzehnten. „Denken Sie nur an die toupierten Frisuren der 60er Jahre“, sagt die mobile Friseurmeisterin mit einem Augenzwinkern. Nach Abschluss der Umbauarbeiten konnte sich Swetlik über positives

Pflegeeinrichtung Marienheim, Würzburg

In Trägerschaft der CEG seit 2005

Angebot:

- Stationäre Pflege



Bildnachweis: CEG

So schön ist der neue Friseursalon.

Feedback von Bewohnern wie Mitarbeitern des Marienheims freuen. „Es macht Spaß in den schönen Räumlichkeiten zu arbeiten“, so Swetlik.



Ihre Apotheke im Herzen von Veitshöchheim!

FALKEN APOTHEKE

Kirchstraße 30
97209 Veitshöchheim
Telefon (09 31) 9 15 40

Montag bis Freitag 8:00-18:30
Samstag 8:30-13:00

www.falkenapotheke-vhh.de

STURZPRÄVENTION – IM ALTER GESUND BLEIBEN

Stürze passieren schnell. Weil ein Sturz aber ernsthafte Folgen haben kann, lohnt sich eine gezielte Vorbeugung. Im Caritas-Haus St. Gertrudis in Bad Kissingen wird deshalb zur Sturzprävention eingeladen.

Einfach und wirkungsvoll zugleich ist das Beseitigen von Stolperfallen und Hilfsmittel unterstützen bei Routinen: Eine Greifzange zum Aufheben von Gegenständen, ein Rollator, ein Duschsessel oder das Tragen von Antirutschsohlen.

Auch im Haus St. Gertrudis wird Sturzprävention großgeschrieben. Zwei Mal pro Woche wird in der Pflegeeinrichtung das passende Training angeboten und von den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne angenommen. Dabei wird durch verschiedene Gleichgewichtsübungen und spezielle Bewegungsabläufe die Muskulatur gestärkt und der Gleichgewichtssinn verbessert, mit einem klaren



Bildnachweis: CEG

Pflegeeinrichtung St. Gertrudis, Bad Kissingen

In Trägerschaft der CEG seit 1996

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Tagespflege

Ziel – Stürze verhindern und die Sicherheit erhöhen. Gemeinsame Übungen schaffen eine unterstützende Gemeinschaft und einen Ort, an dem sich Senioren gegenseitig motivieren. Nicht nur die körperliche Gesundheit verbessert sich, sondern auch das Selbstvertrauen und die Zuversicht, seine Fähigkeiten besser einzuschätzen und zu nutzen.



Inh. Johannes Lechner e.K.
Korbacher Straße 7 · 97353 Wiesentheid
Telefon (0 93 83) 90 96 75 0
Telefax (0 93 83) 90 96 75 75
info@franconia-apotheke-wiesentheid.de
www.franconia-apotheke-wiesentheid.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.: 07.30 bis 19.00 Uhr

Mi.: 07.30 bis 18.00 Uhr

Fr.: 07.30 bis 18.30 Uhr

Sa.: 08.00 bis 14.00 Uhr

**DRIVE-IN-
AUTOSCHALTER**

- ◆ Ständig wechselnde Angebote! – Umfangreiches Warenlager
- ◆ Gerne liefern wir Ihnen nicht vorrätige Arzneimittel kostenlos nach Hause!
- ◆ Großes Kosmetiksortiment mit qualifizierter Fachberatung
- ◆ Breit aufgestelltes Homöopathie-Sortiment
- ◆ Kundenkarten zum Auflisten Ihrer Medikation
- ◆ Bonuspunkte
- ◆ Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst



Das Team der Franconia-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

NEUBESETZUNG DER STABSSTELLE PERSONALMARKETING UND -ENTWICKLUNG

Wir freuen uns sehr, Amelie Dürr als neue Stabsstelle Personalmarketing und -entwicklung bei der Caritas-Einrichtungen (CEG) begrüßen zu dürfen.

Steckbrief von Amelie Dürr:

Ich bin 26 Jahre alt und seit 08. Januar 2024 Teil der Caritas-Einrichtungen im Bereich Personalmarketing und -entwicklung. Nach meiner erfolgreich

Bildnachweis: Elisabeth Moser, CEG



**Amelie Dürr, CEG-
Stabsstelle Personal-
marketing und -ent-
wicklung**

abgeschlossenen Ausbildung zur Bankkauffrau studierte ich im Rahmen eines dualen Studiums Betriebswirtschaft an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Mein Studium habe ich im Jahr 2023 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Nun freue ich mich sehr über meine neue berufliche Herausforderung bei der CEG. Besonders schätze ich die Vielfältigkeit meiner Position.

CEG SETZT HINWEISGEBERSCHUTZGESETZ UM

Am 31.05.2023 wurde in Deutschland das Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen, genannt Hinweisgeberschutzgesetz, beschlossen. Das Gesetz regelt den Schutz von Personen, die bei der Arbeit Informationen über Verstöße erlangt haben und diese an eine dafür vorgesehene Meldestelle weitergeben. Gleichzeitig werden Personen geschützt, die in einer Meldung benannt wurden oder von ihr betroffen sind. Verstöße können beispielsweise sein: Verletzung von Rechten oder der Unversehrtheit von Personen, Diskriminierung, Belästigung, Betrug, Unterschlagung, Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten, Bestechung, Korruption, Umweltschäden, und andere strafbare Taten und Ordnungswidrigkeiten. Wer einen begründeten Verdacht hinsichtlich eines Verstoßes hat, kann diesen über ein Formular auf unserer Homepage an unsere interne Meldestelle melden. Dem/der Hinweisgebenden darf dadurch kein Nachteil im Beruf entstehen. Nur die Mitarbeitenden der Meldestelle kennen Namen und Kontaktdaten des/der Hinweisgebenden.

Kontakt:

Günther Fuhrmann, MAV
Mitarbeiter der Meldestelle
Anne Schwalbe, Referentin der
Geschäftsführung,
Mitarbeiterin der Meldestelle



Ihr Profi-Service mit Herz: Garten- & Landschaftsbau | Gebäudereinigung | Wäscherei

**JETZT
KOSTENLOS
ANGEBOT
EINHOLEN!**

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

VINZENS

☎ 0931 386 58-601 🌐 vinzenz-wuerzburg.de

THOMAS SIEDLER IST NEUER EINRICHTUNGSLEITER IM CARITAS-MARIENHEIM

Einen erfahrenen Pflegeexperten konnten wir mit Thomas Siedler für das Marienheim in Würzburg-

Bildnachweis: Elisabeth Moser, CEG



**Thomas Siedler, neuer
Einrichtungsleiter im
Caritas Marienheim**

Sanderau gewinnen. Der 36-jährige trat am 08.01.2024 seinen Dienst im Auftrag der Caritas an und leitet nun die Pflegeeinrichtung in zentraler Lage. Seine Ausbildung als examinierter Altenpfleger schloss Siedler 2009 an der Berufsschule Julius-Spital ab. Nach 10-jähriger Tätigkeit in der ambulanten und stationären Pflege sammelte er auch Erfahrungen in der Heimbeatmung. Siedler beschloss parallel zur Tätigkeit als stellvertretende Einrichtungsleitung, die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung und Einrichtungsleitung zu absolvieren. Nach erfolgreichem Abschluss wechselte er in seiner aktuellen Rolle zur CEG. „Es ist mir eine große Freude, als Einrichtungsleiter für die Caritas tätig zu sein“, so der gebürtige Würzburger zu seiner neuen Aufgabe. Siedler ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

LICHTERGLANZ

Der Weihnachtsbasar in der Caritas-Einrichtung St. Elisabeth in Bad Kissingen war ein Ereignis, das Bewohner, Helfer und Angehörige zusammen-



brachte. Am 30.11.23 öffnete das Haus St. Elisabeth seine Türen. Im Angebot: Punsch, Bratwurst und selbstgebackenen Waffeln. Bei glänzenden Lichtern und einem adventlich dekorierten Haus konnten Marmeladen, Liköre und Bastelarbeiten erstanden werden. Die Damen in der sozialen Betreuung sorgten für dieses bunte Angebot. So war der Adventsbasar nicht nur eine Gelegenheit, um Geschenke zu erwerben, sondern auch eine Feier des Gemeinschaftsgeistes.

carefactory

WIR VERBINDEN KUNDEN UND LIEFERPARTNER

FAIR - SICHER - TRANSPARENT

**Pflegeeinrichtung St. Elisabeth,
Bad Kissingen**
In Trägerschaft der CEG seit 2007
Angebot:

- Stationäre Pflege

Ihr zuverlässiger Partner in allen Gesundheitsfragen

**APOTHEKE
IM ADLERHAUS**

Hemmerichstr. 10 • 97688 Bad Kissingen
Tel.: 09 71/ 71 61-0 • Fax: 09 71/ 71 61-31

Wir liefern Ihre Arzneimittel täglich zu Ihnen nach Hause

Türöffneraktion

IM HAUS MARIA REGINA

Die Corona-Pandemie hat Menschen weltweit seit März 2020 vieles abverlangt. Im Caritas-Haus Maria Regina entstand die Aktion „Türöffner“: trotz geschlossener Haustüren eine virtuelle Öffnung.

Bis heute stellt die Pflegeeinrichtung täglich auf der Homepage einen Beitrag ein, in dem sie über große und kleine Ereignisse berichtet und diese in lebendiger, humorvoller Art Angehörigen, Ehrenamtlichen und Freunden des Hauses zugänglich

Pflegeeinrichtung Maria Regina, Miltenberg

In Trägerschaft der CEG seit 1996

Angebot:

- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service

macht. So wird über Beschäftigungsangebote genauso berichtet wie über Baumaßnahmen. Es gibt regelmäßig Einblicke in die Kochtöpfe oder jahreszeitliche Aktionen, zum Beispiel die Teilnahme am feierlichen Einzug zur „Michaelis-Messe“.

Der „Türöffner“ erfreut sich einer großen und stetig wachsenden Beliebtheit: Bald feiert unsere Einrichtung den millionsten digitalen Besucher! Kein Wunder, denn es ist eine regelrechte Fangemeinde entstanden, die die informativen Beiträge täglich verfolgt und damit lebendige Einblicke in die Einrichtung erhält.

Ein Instrument, das auch der Kundenbindung dient. Für das Haus Maria Regina zeigt die Aktion so vielfältigen Nutzen, dass diese zu einem festen Bestandteil der Einrichtungskultur geworden ist: Die Früchte sind regelmäßige Bewerbungen und lange Wartelisten sowohl für das Pflegeheim, als auch für das Betreute Wohnen. Die Aktion wirkt sich daneben positiv auf das Wir-Gefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Das Haus Maria Regina beteiligt sich an der Michaelismesse in Miltenberg mit Rikscha.



Gewürze

SCHÄTZE AUS DER KÜCHE FÜR IHRE GESUNDHEIT

Was haben Kurkuma, Ingwer, Koriander und Fenchel gemeinsam? Sie tun Ihnen gut. Richtig dosiert und zubereitet, geben sie nicht nur ein feines Aroma ab, sondern wirken auch heilend. Diese Gewürze sind reich an antioxidativen Eigenschaften und entzündungshemmenden Wirkungen. Nebenbei können sie helfen, das Immunsystem zu stärken.

Ayurveda-Team wächst im Kurhaus Hotel Bad Bocklet

„Ayurveda bedeutet Lebensweisheit und zählt in Deutschland zum Bereich der traditionellen Alternativmedizin“, erklärt Hoteldirektor Bastian Graber. Als Leiter des Kurhaus Hotels ist er stolz auf den innovativen Mix aus Ayurveda, Kur und Kneipp in Bad Bocklet. Noch im August 2023 konnte er sein indisches Ayurveda-Team um zwei weitere Therapeuten sowie eine Spezialistin aufstocken. Eine Reaktion auf die hohe Nachfrage des entsprechenden Angebotes im traditionsreichen Haus.

Gesundheitstipp: Gewürze frisch verwenden

Die Gesundheitslehre des Ayurveda beruht auf den vier Säulen Reinigung und Massagen, Ernährung,

Kurhaus Hotel, Bad Bocklet

GmbH in Trägerschaft der CEG seit 2001

Angebot:

- (Kneipp-)Kuren
- Ayurveda
- Physiotherapie
- Wellness
- Spa | Badehaus



Bildnachweis: Kurhaus Hotel

Bewegung und Kräuterkunde. Körper, Geist und Seele sollen gleichermaßen gesund. Wer sich für eine Ayurveda-Kur in der Bayerischen Rhön entscheidet, kann auch die schmackhafte ayurvedische Kost vor Ort frisch zubereitet genießen. Zentraler Bestandteil sind die genannten Gewürze, die auch gut zu Hause ausprobiert werden können. „Ideal ist es, frische Gewürze zu verwenden. Das Mahlen kurz vor der Verwendung erhält ihr Aroma und ihre Wirksamkeit“, rät Graber.

Profitieren Sie vom wertvollen Erfahrungsschatz der Ayurveda-Experten aus Kerala in Indien – ganz nah in Bad Bocklet als Einstieg in ein gesünderes Leben mit der nötigen Würze.

Wellness

FÜR UNSERE CARITAS- UND PFLEGEKRÄFTE ALLER TRÄGER

Die Verwöhntage und die Verwöhnwoche sind exklusive Angebote für alle hauptamtlichen Angestellten sowie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der

Caritas und des Bistums Würzburg. **Sie erhalten außerdem 10% Rabatt bei Aufenthalten bis 31. März 2024.**

VERWÖHNTAGE

- Zwei Übernachtungen
- Reichhaltiges Verwöhnfrühstück am Morgen
- Drei-Gänge-Wahlmenü oder Dinnerbuffet am Abend
- Eine klassische Anwendung nach Wahl aus unserem Angebot in Kneipp, Kur oder Wellness

250 € im Einzelzimmer

220 € im Doppelzimmer, pro Person

VERWÖHNWOCHE

- Sechs Übernachtungen
- Reichhaltiges Verwöhnfrühstück am Morgen
- Drei-Gänge-Wahlmenü oder Dinnerbuffet am Abend
- Vier klassische Anwendungen nach Wahl aus unserem Angebot in Kneipp, Kur oder Wellness

713 € im Einzelzimmer

623 € im Doppelzimmer, pro Person

Alle Preise beinhalten: Nutzung des Spa- und Wellnessbereichs mit Pool und Sauna. Übernachtungen in modernen hellen Zimmern mit Flat-TV, Kühlschrank, Welcome-Drink, W-LAN, PKW-Parkplatz u.v.m. Bitte teilen Sie uns Ihre Wahl und Ihren Wunschtermin bei einem unserer Therapeuten möglichst schon vor Anreise mit. Angebot gilt für Anwendungen bis 30 Minuten, Längere Anwendungen gegen Aufpreis. Die Angebote sind auch für eine Begleitperson buchbar, Alle Angebote zuzüglich Kurtaxe. Gültig bis 31. Dezember 2024.



KURHAUS HOTEL BAD BOCKLET

Gesundheit. Wellness. Spiritualität.

Kurhausstr. 2
97708 Bad Bocklet
Tel.: 09708 77-0
info@kurhaus-bad-bocklet.de
www.kurhaus-bad-bocklet.de



Bildnachweis: Samuel Becker

Das Tagungshaus mit Flair und Stil

Nutzen Sie das inspirierende Wohlfühl-Ambiente unseres Kurhaus Hotel Bad Bocklet für Tagungen, Kongresse, Workshops, Seminare oder andere Treffen. Inmitten des idyllischen Kurparks lässt es sich ruhig und entspannt arbeiten. Im Kurhaus Hotel Bad Bocklet stehen vier Tagungsräume zur Verfügung. Veranstaltungen sind bis zu einer Größenordnung von 300 Personen möglich.

Genießen Sie unseren aufmerksamen Service für Ihre erfolgreiche Veranstaltung. Auf Wunsch arbeiten wir ein individuell gestaltetes Programm für Sie aus, beispielsweise mit kreativen Caterings und erholsamen Wellnessangeboten in unserem Spa bzw. Badehaus.

Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns zu begrüßen.

Unser Tagungsangebot zum Beispiel für den Seminar- raum Fürstenbau:

- Kapazität für bis zu 50 Personen
- Raumgröße: 64 m²
- Raumhöhe: 3,50 m
- Parkett
- Moderne Ausstattung
- Tageslicht
- Verdunkelungsmöglichkeit
- Direkter Zugang zum Park



Sauber!



PROFESSIONELLE GEBÄUDEREINIGUNG BEI VINZENZ WÜRZBURG

Der gemeinnützige Inklusionsbetrieb Vinzenz Würzburg beschäftigt rund 180 engagierte Personen in den Dienstleistungsbereichen Wäscherei, Garten- und Landschaftsbau sowie Gebäudereinigung. Seit 35 Jahren bietet die Tochtergesellschaft der Caritas-Einrichtungen existenzsichernde und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Gemäß dem Motto „Sauber! Wir pflegen Räume“ bietet die Vinzenz Gebäudereinigung eine große Bandbreite an Reinigungsdienstleistungen im privaten sowie gewerblichen Bereich an. Dazu gehört u.a. die professionelle Reinigung von Pflegeeinrichtungen, Privathaushalten und Geschäftsräumen. Auch die Glas- und Fassadenreinigung, Bauabschlussreinigungen und spezielle Grundreinigungen gehören zu den Angebotsfeldern.

Als Meisterbetrieb überzeugt Vinzenz durch einen Vorher-Nachher-Effekt, den man sehen, riechen und spüren kann. Gemeinsam mit dem Kunden werden Reinigungspläne nach dessen individuellen Anforderungen erstellt. Büros und Geschäftsräume werden am Abend oder während des laufenden Betriebs, so diskret wie möglich, professionell gereinigt.

Vinzenz Würzburg

Gründung 1989

Tochtergesellschaft der CEG

Angebot:

- Gebäudereinigung
- Garten- und Landschaftsbau
- Wäscherei



Bildnachweis: Vinzenz Würzburg

Das Besondere – so gelingt Inklusion.

In den Reinigungsteams arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und erhalten die Chance auf eine Teilhabe am Arbeitsleben. Alle Mitarbeiter*innen werden geschult, begleitet und intensiv betreut. Angeleitet werden sie durch hochqualifizierte Fachkräfte. Die Teams zeichnen sich durch ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Loyalität und Kontinuität aus.

Setzen Sie auf Kompetenz und soziales Engagement!

Die Vinzenz Gebäudereinigung bietet genau das, was Sie suchen? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne rund um das Thema Gebäudereinigung!

... oder haben Sie Bedarf an anderen Dienstleistung, die Ihren Alltag erleichtern? Vinzenz Würzburg entwickelt sich stets weiter und hat immer ein offenes Ohr für Anfragen und neue Anregungen.

Kerstin Dalke | Vinzenz Würzburg

REINIGUNGSTIPP #1 KERZENWACHS AUS DEM TEPPICH ENTFERNEN



In der dunklen Jahreszeit sorgen Kerzen für eine gemütliche Atmosphäre zu Hause. Wenn ein Tropfen Wachs versehentlich auf dem Teppich landet, gibt es einfache Schritte, damit der Teppich wieder makellos wird.

- Zunächst ist es am besten, das Wachs leicht antrocknen zu lassen, damit die groben Stücke abgebrochen werden können.
- Die verbleibenden Reste bedeckt man mit einem Löschblatt, erwärmt die Stelle mit einem Fön oder Bügeleisen, sodass das Löschblatt das weiche Wachs aufsaugen kann.
- Sollte nach diesem "Löschen" immer noch ein Fleck sichtbar sein, kann man ihn behutsam mit Spiritus oder Waschbenzin betupfen, bis er vollständig verschwunden ist.
- Achtung bei besonderen Teppichen: Hier sind Rat und Hilfe eines Profis ratsam.



REINIGUNGSTIPP #2: UMWELTFREUNDLICHE GLAS- UND BODENREINIGUNG



Viele herkömmliche Reinigungsmittel sind umweltschädlich und ungesund. Die Vinzenz Gebäudereinigung verrät Ihnen zwei nachhaltige und unbedenkliche Reinigungstipps für ihre Wohnung.

Effektive Glasreinigung für streifenfreien Glanz

- Um Glasflächen streifenfrei zu reinigen, mischen Sie einen Teil Essig mit drei Teilen Wasser in einer Sprühflasche. Tragen Sie die Lösung großzügig auf die Glasoberfläche auf und wischen Sie sie mit einem sauberen, fussel-freien Mikrofasertuch ab.
- Essig hilft, hartnäckige Flecken zu lösen. Das Mikrofasertuch sorgt für ein streifenfreies Ergebnis.

Umweltfreundliche Bodenreinigung mit Natron und Essig

- Für eine nachhaltige Bodenreinigung können Sie eine Mischung aus Natron und Essig verwenden. Streuen Sie eine großzügige Menge Natron auf den Bodenbelag und sprühen Sie dann Essig darüber. Die entstehende Reaktion löst die Verschmutzungen.
- Verwenden Sie einen Schrubber oder Mopp, um den Boden zu reinigen. Diese natürliche Reinigungsmethode ist effektiv und verzichtet auf aggressive Chemikalien.





Kurhaus Hotel

Kurhausstr. 2, 97708 Bad Bocklet

Tel. 09708 / 77-0

info@kurhaus-bad-bocklet.de

www.kurhaus-bad-bocklet.de



St. Elisabeth Bad Kissingen

Salinenstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 72 76-0

st.elisabeth.kg@caritas-einrichtungen.de

www.elisabeth-altenheim-badkissingen.de



Burkardus Wohnpark Bad Kissingen

Kapellenstr. 24, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 72 37-0

kontakt@burkardus-wohnpark.de

www.burkardus-wohnpark.de



St. Gertrudis Bad Kissingen

Kapellenstr. 9, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 82 09-0

st.gertrudis@caritas-einrichtungen.de

www.st-gertrudis.de



St. Helena Grafenrheinfeld

An der Lehmgrube 9, 97506 Grafenrheinfeld

Tel. 09723 / 93 42 09-0

st.helena@caritas-einrichtungen.de

www.st-helena.caritas-einrichtungen.de



St. Franziskus Großostheim

Schaafheimer Str. 37, 63762 Großostheim

Tel. 06026 / 947-0

st.franziskus@caritas-einrichtungen.de

www.st-franziskus-grossostheim.de



St. Elisabeth Kitzingen

Kapuzinerstr. 13-15, 97318 Kitzingen

Tel. 09321 / 91 65-0

st.elisabeth.kt@caritas-einrichtungen.de

www.st-elisabeth-kitzingen.de



Maria Regina Miltenberg

Hauptstraße 8+10, 63897 Miltenberg

Tel. 09371 / 950-0

maria-regina@caritas-einrichtungen.de

www.maria-regina.de



Marienstift Schweinfurt

St. Anton-Str. 4, 97422 Schweinfurt

Tel. 09721 / 17 35-500

marienstift@caritas-einrichtungen.de

www.marienstift-schweinfurt.de





St. Hedwig Veitshöchheim
 Würzburger Str. 79, 97209 Veitshöchheim
 Tel. 0931 / 97 005-0
st.hedwig@caritas-einrichtungen.de
www.st-hedwig-veitshoechheim.de



Bürgerspital Volkach
 Spitalstr. 25, 97332 Volkach
 Tel. 09381 / 805-0
buergerspital@caritas-einrichtungen.de
www.buergerspital-volkach.de



Marienheim Würzburg
 Franz-Ludwig-Str. 18, 97072 Würzburg
 Tel. 0931 / 32 98-0
marienheim@caritas-einrichtungen.de
www.marienheim-wuerzburg.de



St. Anastift Würzburg
 Theaterstr. 16, 97070 Würzburg
 Tel. 0931 / 88 03-0
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.st-thekla.de



St. Thekla Würzburg
 Ludwiggai 12, 97072 Würzburg
 Tel. 0931 / 88 03-0
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.st-thekla.de



St. Anna Würzburg
 Ludwiggai 9, 97072 Würzburg
 Tel. 0931 / 88 03-0 (Haus St. Thekla)
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.haus-st-anna.caritas-einrichtungen.de



Bischof Scheele Haus
 Berner Str. 23, 97084 Würzburg
 Tel.: 0931 / 30 44 55-0
bischof-scheele-haus@caritas-einrichtungen.de
www.bischof-scheele-haus.de



Stationäre Pflege



Tagespflege



Wohnen mit Service



Unser Schutzschirm für Ihre Sicherheit.

Wir beraten Sie gerne rund um Ihren Versicherungsschutz.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER |
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



LIGA-Gassenhuber

Versicherungsagentur GmbH

Weißenburgstraße 17 · 93055 Regensburg

Telefon 0941 599363-0

info@li-ga.vkb.de · www.liga-gassenhuber.de

— unsere mitarbeiter
sorgen täglich für
frische wäsche bei
über 300 kunden!
*** mach' das mal nach!**

 **ullmer**
kompetenz in textilservice.

www.wir-sind-ullmer.de

Freiheit im Bad.

Barrierefreie Badgestaltung,
die genau auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmt ist.

Richter+Frenzel
BäderStore Würzburg
Leitenäckerweg 6
97084 Würzburg-Heidingsfeld

richter-frenzel.de

**JETZT
ENTDECKEN**
Inspirationen und
Ideen rund ums
barrierefreie Bad

REEF